

Schwerpunkte des Rahmenplanes markiert und in die Praxis übersetzt werden. Eine Übersicht über die Beitragsthemen macht dieses Anliegen deutlich: Kinder sind anders (Höfer), Die religionspädagogische Situation der Schulanfänger (Nemetschek), Religionsunterricht und Elternhaus (Fischer), Eucharistische Erziehung zu „rechtzeitiger“ Erstkommunion (Zehndorfer), Buß- und Beicht-erziehung in der Katechese (Birngruber), Grundsätzliches und Praktisches zur Methode des schulischen Religionsunterrichtes (Korherr), Die Gebetserziehung auf der ersten Schulstufe (Fink), Die katechetische Feier (Roth), Die Kunst des Erzählens im Dienst der Glaubensvermittlung (Nouwens). Das Studium dieser katechetischen Beiträge vermag nicht nur gemäß der Intention der Vf. die Übersetzungsarbeit des Rahmenplanes in den katechetischen Alltag hinein zu erleichtern; es regt auch zur Fachdiskussion und Konfrontation an, zumal die angebotenen Überlegungen sich zwar auf die Unterstufe der Volksschule konzentrieren, diese aber wiederholt überschreiten. Aus solchen und anderen Gründen darf dieser Sammelband allen Volksschulkatecheten sehr empfohlen werden.

WEBER GÜNTER, *Das Zeichen für eine bessere Welt. Ein Bußbuch.* (48.) Herder, Freiburg 1970. Geb. DM 3.80.

Dieses Buch ist für die Schüler der 4. Schulstufe gedacht. Eine moderne, durch zahlreiche Fotos aufgelockerte Gestaltung wird die Sympathie der Kinder, eine gediegene Hinführung zu Bußgesinnung und Bußsakrament die der Katecheten gewinnen. In fünf Abschnitten gliedert Vf. seine gut lesbare, ja stellenweise spannende Darlegung: Die Welt, in der wir leben — Gott will eine bessere Welt — Unser Weg: Mit Christus leben — Vergebung für uns Menschen — Das Zeichen der Vergebung. Der Hauptvorteil dieses Bilder-, Lese- und Lernbuches liegt wohl in der Wirklichkeits- und Lebensnähe: Nicht lehrhafte Abhandlungen und abstrakte Gedankengänge, auch nicht bloß anthropologische „Sprungbretter“, sondern durchwegs Aufbereitung der Erfahrungs- und Erlebniswelt der angesprochenen Schüler kennzeichnen es. Daß der eine oder andere Gedankengang oder sprachliche Ausdruck schon auf ein etwas höheres Schüleralter zielt, schadet kaum.

Wenn dieses Bußbuch auch nicht zu einem offiziellen Unterrichtsbehelf werden wird, als Geschenk für einzelne Kinder und als Unterweisungsbehelf für den Katecheten wird es recht gute Dienste leisten können.

GERMANN WILHELM, *Salz der Erde.* Über die Sendung des Christen. Werkbuch für den Lehrer. (Modelle Bd. 1.) (183.) Walter, Olten 1970. Ln. sfr 19.—.

OSER FRITZ/GERMANN WILHELM/ KIRCHHOFER KARL, *Salz der Erde.* Arbeitsbuch im 7.—9. Schuljahr. (126.) Werkmappe für die Schüler. (63 Blätter.) Walter, Olten 1970. sfr 7.80.

Der 1. Band der Reihe „modelle“ läßt sich gut an. Am Beispiel der Missionskatechesen wird ein Weg mit aller Konsequenz besritten, der in letzter Zeit verschiedentlich als der vermutlich einzig zielführende in der Katechese von morgen bezeichnet wird, bei dem man aber bisher, von einigen vagen Andeutungen abgesehen, nicht viel weitergekommen ist. Es ist dies der Weg der Erfahrungsbereitung, -deutung und ihrer je neuen Verwirklichung im Glaubensleben. Die psychologische Erkenntnis, daß Schüler nur handelnd wirklich lernen können, konkretisiert sich hier zum sog. Arbeitsvorhaben, durch das sie in ihre Umwelt eingreifen und darüber nachher im Unterricht reflektieren. „Planung, Durchführung und Reflexion werden Verstehensgrundlage für religiöse Kräftebildung und für die Auseinandersetzung mit Fremdtexen in der Bibel usw.“ (9).

Diese didaktischen Forderungen gewinnen nun Gestalt in den folgenden Modellkatechesen über die missionarische Aufgabe der Schüler (Sendung des Christen). Vf. beginnt nicht etwa mit Situationsschilderungen aus dem Missionsleben, schon gar nicht mit Schrifttexten über den Missionsauftrag der Kirche und des einzelnen Christen. Ihm geht es vielmehr um Erfahrungsvermittlung, und er setzt deshalb im Umfeldfeld seiner Schüler an (es handelt sich um 14- bis 16jährige Burschen und Mädchen einer Münchner Volksschule). Es kommt zu einem Interview mit der Gemeindegewerter (Seelsorgehelferin) und zu einer von den Schülern durchgeführten Weihnachtsbescherung in einem Obdachlosenheim. Von diesem beeindruckenden Sehen und Erfahren der Not und Einsamkeit so vieler und aus der Erfahrung des Helfenkönnens und Freudeschenkens wird allmählich die Brücke geschlagen zu den Formen des helfenden Daseins für andere („mein Dienst durch die Tat, durch das Wort, durch die Haltung, durch das Gebet und schließlich in der sakramentalen Begegnung mit Christus“). Erst jetzt wagt der Autor, seine Schüler in die Anliegen der Mission einzuführen und sie für verantwortliches Mitdenken und Mithelfen zu gewinnen. — Im übrigen ist dieses Werkbuch für den Lehrer durchsetzt von didaktisch-methodischen Hinweisen (in Form von kleinen Exkursen), die in ihrer betont modernen Stoßrichtung recht gut zu einer zeitgemäßen Unterrichtsgestaltung beitragen können. —

Die dazugehörige Arbeitsmappe für den Schüler „Salz der Erde“ umfaßt 63 großformatige Arbeitsblätter. Fotos, Denkanstöße, Arbeitsimpulse, Literaturbeispiele usw. sollen